Alles nur «Fassade»

Eberhard Hörle
Dipl.-Ing. FH
Bauführer

Werterhaltung durch nachhaltige Sanierung. Der Espenhof, ab dem Jahre 1950 in drei Etappen erbaut, gilt als erste Siedlung für Alterswohnungen der Stadt Zürich und steht unter Denkmalschutz. Die zweite Etappe, Espenhof Süd, wurde in den Jahren 1954/55 als Hofanlage erstellt.

Nach einer ersten Modernisierung der Nasszellen 1982 erfolgte jetzt eine grundlegende Sanierung nach denkmalpflegerischen Vorgaben. Ziel ist es, die Originalsubstanz aus den 1950er-Jahren sanft zu sanieren und zu erhalten.

Die bestehende Fassade, als Bestandteil der historischen Bausubstanz, trägt entscheidend zum Erscheinungsbild des Ensembles bei. Der Putz ist ein besonderer Baustoff. Die zeitgenössische Anwendung und Standardisierung (Vollabrieb, Strukturputz) wird der Vielfalt des Materials sowie der unendlichen Variabilität von Auftragstechnik und Gestaltung der Oberfläche dabei nicht mehr gerecht. Alte Putze und Putztechniken geraten zunehmend in Vergessenheit. Es gilt, diese grosse gestalterische und technische Vielfalt neu zu entdecken und einzusetzen. Für uns als Handwerker ist es immer eine Freude, eine Putzfassade zu sanieren.

Bei diesem Objekt ist es ein historischer «Wormserputz». Ein Spritzputz, der mit einem Handspritzgerät, dem sogenanntem «Wormser» auf den Untergrund aufgetragen wird. Durch das Aufspritzen eines feinkörnigen (Korn zwischen 1.5 und 4 Millimeter) und dünnflüssigen Putzmörtels entsteht eine homogene, aber körnige Oberflächenstruktur. Um eine deckende Putzschicht zu erzielen, muss der Wormserputz in mehreren Arbeitsgängen aufgetragen werden. Dabei können entweder alle Schichten aufgespritzt oder die erste glatt abgezogen und die zweite anschliessend auf den noch feuchten Untergrund aufgespritzt werden. Bei beiden Ausführungsarten haften die Körner auf dem noch feuchten Putzuntergrund und erzeugen die charakteristische körnige Oberfläche. Mit dem Handspritzgerät können später Fehlstellen oder Unebenheiten ausgeglichen werden. Nach Abbinden und Austrocknung des Verputzes ist ein mineralischer Fassadenanstrich möglich. Als Ergebnis zeigt sich eine Fassade mit der Handschrift des Verarbeiters.

Wir danken der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag und der Bauleitung für die angenehme Zusammenarbeit.

BAU-FACTS

Bauherr
Stiftung Alterwohnungen der Stadt Zürich SAW

Bauleitung
Peter Moor GmbH, Zürich
Fabian Wullschleger

Bauführer
Eberhard Hörle

Polier
Fernando Fabiano

Wormserverputz 3.0 mm

Putzauftrag

Wormser-Handspritzgerät